

### **Lernbewusstheit im Alltag – der Neurowissenschaft auf der Spur**

Die Aussicht einen Spaziergang durch ihr Leben zu machen und in der Vergangenheit zu schweifen, um ihre Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz zu steigern, lockte am Mittwoch, 28.09.2011, 23 Personen im dritten Lebensalter ins TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen ZNL Ulm.

Im Rahmen der Herbstakademie 2011, die diese Woche unter dem Kernthema „Welche Bildung brauchen wir?“ stattfindet, gab es als „Mittwochsangebot“ neben Stadtführungen durch Ulm oder Natur- und Umweltbildung im Botanischen Garten auch die Möglichkeit ins Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen zu kommen, welches von Prof. Dr. Dr. Spitzer gegründet wurde und sich als Brückenbauer zwischen Praxis und Theorie versteht.

Dessen Aussage „Das Gehirn lernt immer“ ist der Leitsatz des interaktiven Vortrags zum Thema „So steigern Sie Ihre Lernbewusstheit und Lerngestaltungskompetenz im Alltag“, der von den beiden Diplom-Psychologinnen Beate Kern und Simone Bergande vorgetragen wurde.

„Es ist uns wichtig, einen Beitrag zum lebenslangen Lernen zu leisten und das nicht nur für Kindergarten- und Schulkinder, sondern bis hin ins Rentenalter“, betont Beate Kern, Leiterin der Projektgruppe „Betriebliches Lernen“ am ZNL.



Um ein Gefühl für das neue Lernverständnis zu bekommen, gab es zunächst eine Einführung in die neurobiologischen Grundlagen des Lernens und dessen neuste Erkenntnisse, die die Teilnehmer sogleich durch kleine Experimente überprüfen konnten.

Im zweiten Teil des Workshops wurde eine neue Methode auf der Grundlage von ereignisorientierter Gespräche vorgestellt. Mit einer Kurzreise zu meist positiven Ereignissen in der eigenen Biographie werden die eigenen Potenziale und Fähigkeiten aufgedeckt. Durch das Bewusstmachen dieser Ressourcen, die in uns allen schlummern, können diese für die persönliche Zukunft weiter eingesetzt werden. Strategien für gesetzte Ziele werden entwickelt und damit gelingt es, die

eigene Lerngestaltungs-kompetenz zu steigern. Nachdem alle Teilnehmer ihre individuellen Ereignisse bildhaft aufgezeichnet und ausgewertet hatten, sprudelten die Geschichten und die daraus resultierten Folgen aus den Teilnehmern heraus. „So was gibt einem Mut, denn man vergisst oft Dinge, bei denen man eigentlich toll gehandelt hat z.B. Mut bewiesen hat und das kann einem in der Zukunft nur weiterbringen!“ sagte ein Teilnehmer. Die Veranstaltung endete nach einer konstruktiven Rückmeldungsrunde.

